Gerichtssaal.

Königliches Landgericht.

G. **Wegen fahrlässiger Körperverletzung** unter Außerachtlassung einer Berufspflicht verurteilte die Strafkammer IV des hiesigen Landgerichts den 55 Jahre alten Chemiker und Naturheilkundigen Karl August Hensgen aus Religsdorf in Sachsen-Weimar zu drei Monaten Gefängnis. Hensgen hat das Gymnasium zu Weimar besucht, ist aber, ohne das Maturitätsexamen zu machen, abgegangen und hat in Jena vier Semester Chemie studiert. Dann hat er gedient und ist im Jahre 1874 als Militärlazarettsergeant 1. Klasse abgegangen und hat zuletzt in Leipzig als Naturheilkundiger gewirkt. Am 9. Februar kam die 55 Jahre alte Südfruchthändlersgattin B. zu Hensgen und klagte ihm über Schmerzen im Unterleib. Sie erklärte, daß sie am selben Tage in der Universitätsfrauenklinik gewesen sei, wo man ihr erklärt hatte, daß sie operiert werden müsse. Hensgen untersuchte lediglich den Urin, den Frau B. mitgebracht, erklärte, sie litte an einer Geschwulst im Unterleibe und an Verstopfung des Blutes, eine Operation sei nicht nötig, er werde ihr eine Medizin verschreiben, die solle sie nehmen, fleißig Obst essen und spazieren gehen, dann würde sie auch ohne Operation wieder gesund werden. 6 Tage später, als die Medizin verbraucht war, kam die B. wieder zu Hensgen, sie erklärt zwar, die Säfte hätten ihr gute Dienste geleistet, sie fühle sich aber sehr matt. Hensgen untersuchte nochmals das Wasser, verschrieb ihr dieselbe Medizin nochmals und sagte, wenn es nicht besser würde, müßte man es mit einem Pflaster versuchen. Die B. hat die Medizin dann selbst noch einmal machen lassen und als auch, nachdem dieselbe verbraucht, irgend welche Besserung nicht eingetreten war, ging sie nicht wieder zu dem Naturheilkundigen. Anfang April fragte sie Dr. Sachse um Rat und begab sich dann am 12. April nochmals in die Frauenklinik. Hier mußte ihr Dr. Glockner, der sie schon das erste Mal untersucht hatte, erklären, daß eine durchgreifende Operation nicht mehr möglich sei, eine kleine Operation, die man vornahm, schaffte ihr zwar eine geringe Erleichterung, Frau B. ist aber sehr schwach und hinfällig geworden. Nach dem Gutachten des Herrn Dr. Glockner würde bei rechtzeitig vorgenommener Operation mindestens in 35 Fällen von 100 eine dauernde Heilung erzielt, nach dem jetzigen Stande der Operationskunst sei der Prozentsatz wahrscheinlich sogar ein bedeutend höherer. Wo keine dauernde Heilung erzielt würde, trete jedenfalls eine erhebliche Besserung ein, das Leben des Patienten werde um Jahre verlängert. Bei der Operation sei die Mortalität in der Regel kaum 5 Prozent, nur wenn es sich um eine schwierige Operation handle, könne dieselbe auf 10—15 Prozent steigen. Als Frau B. zum ersten Mal in die Klinik gekommen, sei das Leiden, mit dem sie behaftet war, noch nicht weit vorgeschritten gewesen, so daß eine vollständige Entfernung der erkrankten Teil hätte erfolgen können. Er habe deshalb auch Frau B. angeraten gleich da zu bleiben, jede Woche, um welche die Operation aufgeschoben wurde, hätte die Prognose für dieselbe verschlechtert und die Chancen für eine dauernde Heilung schon bedeutend ungünstiger gestaltet. Als dann am 12. April die Frau B. wiedergekommen sei, habe er nur die Unmöglichkeit der Operation feststellen können, da das Leiden schon zu weit vorgeschritten war. Herr Gerichtsarzt Dr. Thümmler gab in seinem Gutachten an, daß man zwar aus der Urinuntersuchung bei Nierenkrankheiten, Zuckerkrankheit usw. ein gutes Bild von dem Leiden gewinnen könne, daß aber bei Unterleibsleiden die Urinuntersuchung keinerlei Handhabe für die Erkennung des Zustandes biete. Es sei lediglich ein glücklicher Zufall, wenn Hensgen der Frau gegenüber behauptet habe, daß es sich um eine Geschwulst im Unterleibe handle. Das von dem Angeklagten verschriebene Extraktum fluidum von Schafgarbe (200 Gramm), Amöterich (60 g), Süßholzsirup (60 g) und Sennesblättern (40 g) habe keine besondere Heilwirkung, die abführende Wirkung des Sennesblätteraufgusses hätte aber der Frau eine gewisse Erleichterung verschafft. Daß durch die unterlassene Operation, von der Hensgen abriet, die gesundheitlichen Verhältnisse der Frau B. sich schlechter gestaltet haben, bestätigte auch dieser Sachverständige. Der Angeklagte bestritt die Darstellung der Frau B., behauptete, er habe ihr von vornherein erklärt, daß drei Untersuchungen des Wassers nötig seien, und auch auf die Mitteilung der Frau B., man habe ihr in der Klinik gesagt, es wäre besser, sich sofort operieren zu lassen, geraten: Dann lassen Sie sich operieren. Frau B. habe ihm aber entgegnet, sie wolle das nicht. Frau B. stellt ein derartiges Gespräch in Abrede und bleibt bei ihren früheren Aussagen stehen. Der Gerichtshof hielt eine fahrlässige Verschuldung des Angeklagten für erwiesen und erkannte auf die im Eingang mitgeteilte dreimonatige Gefängnisstrafe.

— **Zehn Falschmünzer vor Gericht.** Vor dem Schwurgericht des Landgerichts I in Berlin begannen am Montag die Verhandlungen in dem Falschmünzerprozeß Gelhaus und Genossen, der eine ganze Schwurgerichtsperiode ausfüllen wird. Die Angeklagten, welche unter besonderen Vorsichtsmaßregeln und teilweise in Fesseln zu den Verhandlungen vorgeführt wurden, sind 1) der Mechaniker Josef Gelhaus, 1876 in Hemden geboren, wegen Münzvergehens und Begünstigung vorbestraft, 2) der Buchdrucker Oswald Lache, 1878 in Frankenstein geboren, mehrfach, darunter wegen Münzverbrechens mit Zuchthaus vorbestraft, 3) der Müller Hermann Steger, 1878 in Neudorf in Schlesien geboren, 4) der Schuhmacher Bernhard Kaiser, geboren 1881 in Birkholz, vielfach vorbestraft, 5) der Tischlergeselle Karl Taschowski, 1878 in Dirsdorf, Kreis Nimptsch geboren, 6) die Dienstmagd Erdmandine Bade, 1879 in Loitz geboren, 7) der Seemann Max Mikulla, 1881 in Kattowitz geboren, mehrfach vorbestraft, 8) der Graveur Paul Blattner in Berlin, 1866 in Schwäbisch-Gmünd geboren, 9) der Klempner Karl Hellmer, 1873 in Rentz, Kreis Arnswalde geboren, mehrfach vorbestraft, 10) der Schreiber Emil Feistel in Posen, 1886 geboren. Den Vorsitz führt der Landgerichtsdirektor Kanzow. Die Anklage vertritt Erster Staatsanwalt Kretschmar. Die Angeklagten werden von den Rechtsanwälten Guthmann, Glaßel, Hahn, Kroner, Gebauer, Laß, Dr. Eger, Zeitler, Graul und Bitter Zwenki verteidigt. Da mehrere der Angeklagten nicht ungefährliche Menschen sind, so wurden in der Nähe der Anklagebank Sicherheitsbeamte aufgestellt. Andere Kriminalbeamte haben im Saale Platz genommen. Auf zwei Tischen stehen die zu der Herstellung des falschen Geldes verwendeten Utensilien, wie Handdruckpressen und Kästen mit Typen rc. Als medizinische Sachverständige sind anwesend die Gerichtsärzte Dr. Störmer und Dr. Hoffmann, Prof. Dr. Köppen, Medizinalräte Dr. Leppmann und Mittenzweig, Oberarzt Dr. Kaufmann, Prof. Dr. Strassmann, ferner als Schreibsachverständige Dr. med. Georg Meyer, Vertreter der Königlichen Münze und der Reichsdruckerei, sowie andere Sachverständige. — Der Angeklagte Gelhaus machte schon bei seinen ersten Vernehmungen große Schwierigkeiten, da er den „wilden Mann" spielte. Er hat diese Rolle auch im Untersuchungsgefängnis gespielt und u. a. jede Nahrungsaufnahme verweigert, sodaß ihm Nahrung mittels eines Schlauches eingeflößt werden mußte. Dies war ihm angenehm, und er fing dann wieder an zu essen. Hierauf ward er zur Untersuchung seines Geisteszustandes der Charité überwiesen. Dort gelang es ihm, zu entweichen, und er nahm sofort die Falschmünzerei wieder auf unter dem Namen Dibiangki. Unter diesem ist er auch verhaftet worden und hat Eingaben an den Justizminister und den Kaiser gerichtet. Trotz aller ernsten Vorhaltungen des Vorsitzenden bleibt der Angeklagte bei der bisherigen Komödie. — Angekl.: Ich weiß nicht, was Sie eigentlich von mir wollen! — Präsident: Ich will, daß Sie sich nicht so töricht benehmen. Wir wissen ja, daß Verbrecher emsig Bücher über Geisteskrankheiten lesen und ihr Verhalten danach einrichten, um als geisteskrank zu erscheinen. — Sie sind aber zu ungeschickt, denn bei Ihnen muß jedermann sofort sehen, daß Sie simulieren. Sagen Sie: Sind Sie nun Gelhaus oder Dibiangki? — Angekl.: Ich weiß es nicht; ich habe mich doch nicht geboren! — Auch der Angekl. Kaiser hat in der Voruntersuchung den „wilden Mann" gespielt. Er soll in der Freistunde während der Untersuchungshaft plötzlich geheult haben, auf einen Baum geklettert sein und sich vollständig ausgezogen haben. Am nächsten Tage hat er dann fortgesetzt mit den Augen gerollt und immer etwas von „Hugo mit der Kanone" und von einer „Schlange, die da beißt", gefaselt. Als ihm eine Disziplinarstrafe wegen des Unfugs auferlegt wurde, hat er dagegen noch Beschwerde erhoben. Der Angeklagte Hellmer hat gleichfalls eine zeitlang versucht, den „wilden Mann" zu spielen, nachdem er in Posen festgenommen war. Er gibt dies zu, behauptet aber, daß er wirklich ganz konfus geworden sei. — Angeklagter Oswald Lache redet das tollste Zeug. Der Vorsitzende hat mit ihm seine Not, denn sobald er ihm irgend einen Punkt vorhält, öffnet jener die Schleusen seiner Beredsamkeit und wahre Redeströme überfluten den Gerichtshof. Sehr empört wird er, als ihm der Vorsitzende vorhält, daß er ein Doppelspiel spiele und seine geistige Gesundheit betone, aber so törichte Dinge zusammenrede, daß man um so eher ihn für geisteskrank halten könne. In unendlichem Wortschwall behauptet der Angeklagte, daß er Wendland sei. Als ihm das in Breslau gegen ihn ergangene Urteil vorgelesen ist, begleitet er die darin über ihn gegebene Charakteristik mit der Bemerkung: „Herr Präsident, ich bin so raffiniert, so niederträchtig, so gemein, daß Sie gar keine Ahnung haben!" Als der Vorsitzende ihm erklärt, daß er sich nicht irre machen lasse, erwidert Lache mit verschmitztem Lächeln: „Ich gehe um die Sache 'rum, das weiß ich! Ich weiß ganz genau: Ich werde hier triumphieren! Wissen Sie, man hat mich wahnsinnig gemacht, und in der Irrenanstalt bin ich gesund geworden! Ich werde triumphieren, wissen Sie! Der Mann, der als Lump, Vagabund und raffinierter Verbrecher hingestellt wird, ist ein anständiger Kerl, wissen Sie, das werde ich Ihnen beweisen. Ich habe zwei Jahre im Zuchthause auf einem Haufen Stroh gelegen, man hat mich mißhandelt, ich habe zwei Zentner Eisen getragen, da soll man nicht wahnsinnig werden, aber ich bin gesund, wissen Sie! — Als der Vorsitzende immer wieder Antwort auf die Frage verlangt, weshalb er sich Wendland genannt habe, schreit Lache: „Ich heiße Wendland! In Wahrheit bin ich Wendland Fehr. von Droste-Wöhering!" Hierauf meldete sich der Angeklagte Gelhaus zum Wort und hält eine längere Rede, die wiederholt Heiterkeit hervorruft: „Das sind Geschworene? Das sind gar keine Geschworene! Ich will mein Recht! Die haben ja keine Chemisetten vor und wollen hier Recht sprechen! Das wäre ja noch schöner! Die tun ja alle nichts und sitzen hier und gucken alle durch eine Brille!" — Präs.: Angeklagter, mäßigen Sie sich; andernfalls lasse ich Sie hinausführen und verhandle in Ihrer Abwesenheit. — Angekl.: Ich spreche überhaupt nicht mit Ihnen! Wenn ich Ihnen etwas sage, dann tue ich es aus bloßer Freundlichkeit! Ich habe doch viel mehr gelernt wie Sie. Sie wollen hier mit einen Paragraphen kämpfen, ich habe auch meinen Paragraphen, und der heißt: Gerechtigkeit! Ich lebe und sterbe für meine Sache, das Volk soll nicht immer darben, und andere sollen sich nicht von seinem Schweiße mästen! Die Pfaffen müssen alle runter! Ich habe alle Universitäten besucht und muß das wissen! — Sachverständiger Medizinalrat Dr. Leppmann sucht den Angeklagten zu beruhigen. Er solle den Vorsitzenden bitten, an einem anderen Tage vernommen zu werden, da er ja selbst gesagt habe, er sei an manchen Tagen besonders erregt. Der Angeklagte redet sich aber in immer größere Wut hinein: Was soll ich bitten? Ich habe nichts zu bitten! Weshalb bringt man mich hierher? Ich will Gerechtigkeit! Ich will das Beste des Volkes! — Der Vorsitzende geht zur Verhandlung der Anklage über. Steger hatte im Januar 1903 schriftlich bei der graphischen Kunstanstalt von Ernst Hoffmann in Stuttgart vier Faksimile-Namenszüge: von Cuny, Cramer, Freiherr Tschammer, Graf v. d. Recke-Volmerstein, und seinen eigenen Namen bestellt und ausdrücklich hervorgehoben, daß sie genau nach mitgesandtem Muster ausfallen müßten. Angeblich sollten die Faksimiles für einen Verein sein, dessen Geschäftsführer er sei. Hr. Hoffmann überzeugte sich, daß die Namen auf den preußischen Kassen fanden und erstattete Anzeige. Es wurde darauf bei Steger in der Mühle zu Bad Dieddorf (Schlesien) Haussuchung abgehalten. U. a. fand man eine umfangreiche Korrespondenz mit den verschiedensten graphischen und lithographischen Anstalten, von denen einzelne die zur Herstellung der falschen Coupons erforderlichen Materialien geliefert haben. Die Briefe rühren teils von Lache, teils von Steger her.

— **Prozeß Walewski und Genossen in Berlin.** Die Beweisaufnahme begann mit der Erörterung der Betrugsfälle, an denen die Angeklagte Margarete Walewski und ihre Mutter beteiligt sind. Dann wendet sich die Verhandlung denjenigen Betrugsfällen zu, welche von dem Angeklagten Huber allein, oder in Gemeinschaft mit Margarete Walewski begangen sein sollen. Auch in diesen Fällen legt die letztere ein offenes Geständnis ab, während Huber seine Schuld bestreitet. Einer der Geschädigten ist ein pensionierter Lehrer R. Auch er hatte sich auf eine von der Walewski veröffentlichte Anzeige gemeldet, wonach gegen großen Nutzen ein Darlehen für ein sicheres Unternehmen gesucht wurde. Margarete Walewski bezeichnete ihren Bräutigam Huber als den Darlehnssucher und schilderte dessen Verhältnisse und Aussichten in den glänzendsten Farben. Darauf trat R. mit Huber in Verbindung. Dieser erklärte, daß er brauchtgut sei, zwei wichtige Patente zu verkaufen. Die eine Erfindung sei das „Westrumit", eine Flüssigkeit, mit der die Chausseen besprengt würden, um sie staubfrei zu machen. Die zweite sei ein Depeschenboot, das in Amerika liege und für die Regierungen vom größten Interesse sei. Er stehe bereits wegen des Ankaufs mit dem Deutschen Reichs-Marineamt in Unterhandlungen, die so gut wie zum Abschluß gelangt seien; es erübrige nur noch, daß er nach New York reise, um das Boot zu holen. Der Lehrer ließ sich überreden, dem Angeklagten gegen Wechsel über 1000 ℳ zu geben. Die angeblichen Patente spielten auch bei anderen Betrugsfällen eine Rolle. Der Angeklagte ist im Dezember 1902 wirklich nach New York gereist, aber unverrichteter Sache wieder zurückgekehrt. Die Anklagebehörde nimmt an, daß die ganze Geschichte eine Erfindung des Angeklagten war. Dieser bestritt das entschieden. Sein Verteidiger, R.-A. Caro, legte verschiedene Schriftstücke vor und beantragte, zwei höhere Beamte aus dem Reichs-Marineamt zu laden. Der Gerichtshof beschloß die Ladung dieser beiden Zeugen zum Sonnabend. — Angeklagter Willy Walewski räumte ein, während seiner Dienstzeit in Kiel von seiner Schwester gegen 2000 ℳ erhalten zu haben. Schließlich habe er doch Schulden halber abgehen müssen. Seine Betrügereien in Berlin bewegen sich auf demselben Gebiete wie diejenigen seiner Schwester.

Tages-Gewinnliste
der 3. Ziehung 5. Kl. 146. Kgl. Sächs. Landes-Lotterie.

Gezogen am 14. Oktober 1904.

Alle Nummern, neben welchen kein Gewinn steht, sind mit 300 Mark gezogen worden.

(Ohne Gewähr für Richtigkeit. Nachdruck verboten.)

Nr. 81 974 553 286 232 689 673 610 576 596 264 737 185 (500) 19 432 **1**552 514 887 576 565 968 559 489 873 917 130 863 841 198 298 139 416 **2**201 898 411 592 885 146 169 511 658 367 702 36 963 717 502 586 689 **3**070 318 160 770 479 175 710 120 801 590 950 342 944 322 345 66 **4**110 92 878 887 48 551 168 485 820 802 772 396 934 103 87 723

5103 106 485 947 802 974 817 676 667 830 150 390 155 180 (1000) 144 370 (1000) 11 129 353 523 935 187 704 29 880 986 622 369 (2000) 440 872 199 450 **6**064 849 360 769 106 119 158 701 204 291 211 363 102 370 885 763 424 103 500 235 244 713 751 668 473 309 22 34 **7**928 368 445 371 162 628 989 286 764 268 891 91 112 940 510 (1000) 688 493 714 325 860 129 275 405 215 781 893 677 (1000) **8**710 791 696 194 767 358 838 47 361 **(5000)** 255 952 655 133 987 689 (2000) 180 782 **9**055 685 267 69 260 302 992 93 582 366 922 265 890 80 456 571 630 517

10125 982 740 (1000) 107 **(3000)** 30 280 344 760 29 665 (500) 987 865 310 927 547 3 775 845 **11**419 (2000) 175 134 470 576 517 150 735 977 176 673 925 692 488 (1000) 143 **(3000)** **12**890 665 234 468 996 573 (500) 722 703 826 28 872 778 827 3 457 320 938 (1000) 430 469 **13**827 226 536 311 **(3000)** 840 **(3000)** 400 441 (1000) 821 670 319 823 799 625 423 993 418 587 548 178 834 467 **14**818 542 378 177 636 70 849 811 977 73 108 903 58 604 324 (2000) 222 400 574 360 939 918 452 862 919 193 791

15620 749 (500) 650 419 381 461 953 144 533 271 192 (1000) 917 268 708 471 137 976 563 732 279 **16**221 147 369 406 644 34 779 477 241 450 912 91 (500) 901 222 670 993 72 394 874 123 579 505 **17**965 775 (1000) 884 338 643 129 (500) **441** 752 765 784 78 398 487 280 608 767 422 507 572 773 **(3000)** **18**957 577 456 803 11 903 **(3000)** 778 349 376 (500) 394 672 320 402 984 714 191 17 172 **19**468 239 713 402 304 815 826 243 422 892 971 721 164 898

20727 749 482 585 280 609 129 494 677 (1000) 992 337 943 350 345 523 5 **21**966 369 21 161 (500) 933 (1000) 212 123 709 905 83 368 308 477 459 439 **22**843 (500) 267 196 979 296 (1000) 604 74 624 733 911 968 728 **23**132 526 922 314 749 872 **(3000)** 401 204 484 146 828 41 642 96 235 965 743 **24**895 822 190 614 348 322 (2000) 955 978 283 309 803 941 (500) 839 14 215 336 807 679 164 535 188 763 738 952 29 647

25409 (2000) 5 242 254 686 233 850 204 517 644 328 270 528 927 993 218 248 **(3000)** 402 299 163 **26**536 308 770 693 401 (500) 513 467 776 273 688 169 (500) 958 536 130 626 809 609 855 403 473 518 672 **27**744 139 73 498 (1000) 574 13 642 935 91 770 44 986 886 117 506 **28**605 929 667 552 53 487 292 660 204 (500) 101 827 538 743 876 7 395 532 430 988 562 636 618 210 290 196 **29**791 108 194 999 762 (1000) 133 785 **(5000)** 487 560 836 829 168 798 497 840 586 (1000) 166 (500) 926 434

30293 860 21 **(3000)** 442 740 641 (500) 697 478 736 199 **(3000)** 83 983 604 915 718 769 979 464 (500) 777 (500) 99 306 561 432 188 **31**548 506 791 463 336 638 414 769 140 797 862 452 329 (500) 995 371 327 592 172 747 971 62 30 587 952 851 879 **32**696 830 336 585 53 439 4 (500) 886 327 40 442 995 141 161 95 883 29 (500) **33**169 471 267 496 510 585 837 717 635 40 251 (2000) 27 840 (2000) 860 377 318 146 514 489 797 912 **34**956 7 947 8 758 433 435 767 548 638 326 811 69 335 714 205 (500)

35961 **(3000)** 13 (500) 405 941 (1000) 64 101 (500) 230 470 **36**885 689 321 (2000) 484 691 158 336 128 533 523 812 (500) 739 (1000) 33 116 (2000) **37**188 994 726 134 613 813 457 (500) 748 414 235 72 273 707 630 (1000) 234 **38**050 476 430 263 176 161 115 **(5000)** 50 343 798 710 231 (2000) 943 950 935 70 (500) 523 **(3000)** 573 623 (1000) 586 680 947 314 502 492 **39**408 356 433 79 513 97 315 **(10 000)** 608 414 834 106 (2000) 712 864 358 705 130 205 39

40910 740 22 822 732 6 (500) 622 241 205 976 893 634 405 59 645 353 (2000) 649 262 **41**571 796 427 727 722 960 346 325 (2000) 868 775 481 184 257 451 693 160 903 871 597 323 134 830 **42**973 469 (1000) 312 302 707 640 247 856 848 254 (500) 802 700 (500) 675 723 974 634 491 547 235 234 (1000) **43**432 498 787 246 527 747 884 993 86 673 583 608 192 (1000) 924 989 894 315 390 379 423 211 111 **44**164 **(5000)** 122 558 503 106 75 170 509 730 272 55 469 711 507 932 158 926 510 350 646 64 666

45027 814 788 461 400 **(3000)** 846 617 254 741 605 110 874 555 723 201 879 353 221 906 664 880 527 394 479 250 455 **46**735 505 226 88 805 170 50 183 245 2 703 846 609 851 972 74 (2000) 364 950 927 335 16 **47**557 947 (500) 576 522 885 375 644 749 450 **(3000)** 956 614 (1000) 683 770 822 **(5000)** 937 358 **48**965 738 621 288 23 (500) 650 55 2 868 431 636 593 682 196 (1000) 134 185 188 345 **49**297 (500) 950 900 38 583 865 806 589 742 (500) 380 276 688 370 404 123

50174 217 953 432 (1000) 749 790 502 526 434 447 816 123 931 297 39 886 978 292 819 72 158 934 **51**145 93 106 270 339 265 620 899 355 **(3000)** 152 251 827 743 246 886 (2000) 228 537 829 992 689 891 716 22 **52**796 349 671 242 944 862 792 492 49 350 505 464 404 (1000) 128 598 738 893 562 894 902 650 905 950 881 (1000) 873 703 537 **53**933 875 543 284 695 834 858 (1000) 990 292 77 (1000) 136 315 (1000) 554 971 173 310 865 540 453 **54**858 **(5000)** 572 305 983 384 269 190 21 120 1 591 45 898 910 261 500 317 587 901 394 430 (1000) 94 667

55524 328 289 182 212 2 970 282 485 691 77 256 52 291 242 9 (1000) 889 413 295 429 327 734 949 **56**001 216 402 430 550 826 907 106 792 183 643 856 21 777 254 283 634 242 818 (500) **57**428 173 971 615 483 521 (500) 161 823 904 466 636 395 898 475 641 494 **(3000)** 266 408 972 970 **58**832 203 765 791 562 159 698 802 988 757 36 705 (500) 892 457 878 505 665 **(3000)** 407 173 344 **59**269 (500) 933 586 232 384 823 605 890 638 166 93 656 281 836 44 687 669 864 668 297 439 (500)

60047 686 444 155 527 **(3000)** 309 532 637 612 862 231 323 803 307 266 113 17 351 534 721 741 951 112 (500) 484 574 **61**791 744 (2000) 316 303 249 (500) 805 264 547 874 517 368 953 675 159 645 164 376 **(3000)** 984 611 209 2 **62**051 994 684 939 800 75 105 47 367 470 319 420 118 34 433 975 107 870 **63**785 227 **(3000)** 733 (2000) 920 475 606 575 (500) 289 6 649 496 788 401 957 542 103 91 392 850 177 236 724 **64**040 682 415 674 454 530 187 886 920 906 577 303 581 141 818 109 388

65538 825 207 471 515 729 337 362 572 786 680 586 308 267 501 166 636 340 (500) 5 108 **66**555 888 327 9 516 284 901 616 94 826 644 3 272 671 545 308 (1000) 873 38 619 **67**959 357 434 353 977 448 347 562 648 341 491 909 629 725 295 803 174 652 166 511 383 118 208 387 (500) 985 628 929 956 640 **68**887 227 498 767 828 559 138 563 283 226 84 751 579 905 (500) 367 341 **69**371 381 480 243 870 992 310 703 709 852 63 97 93 (1000) 154 712

70979 957 579 583 812 614 549 160 325 818 773 954 161 902 569 897 665 882 694 790 **71**064 634 481 846 766 119 972 49 405 131 637 928 680 277 515 476 394 358 255 112 717 (1000) 395 466 **72**384 584 (1000) 314 656 1 300 248 477 774 583 (500) 960 337 922 234 395 395 331 319 304 **73**279 140 112 502 606 466 130 678 513 547 790 258 850 612 918 342 584 471 (1000) 802 614 852 (500) 451 924 170 **74**567 784 342 658 967 157 93 289 68 327 635 900 39 773 863 538 162 676 920 566 774 143 600 804 (1000) 504 570

75727 57 319 659 263 26 8 (1000) 58 168 844 **76**413 249 214 476 614 433 356 448 (1000) 777 746 166 (500) 345 962 608 **(3000)** **77**980 300 708 589 249 568 965 (500) 638 901 743 856 (500) 796 272 31 827 97 820 934 549 151 173 (500) 128 **78**497 450 419 929 49 625 542 670 965 674 719 **79**479 29 305 780 790 907 514 701 91 261 522 804 282 585 (500) 938 (1000) 374 350 903 958 318 960 420 970 **(3000)** 453 102 700 (500)

80772 (2000) 814 178 269 111 272 816 282 908 591 656 206 163 180 813 352 642 841 (500) 958 **(3000)** 785 **81**720 178 730 352 483 (500) 972 211 494 541 722 59 673 87 332 (1000) 536 131 470 599 461 635 371 634 70 818 **82**427 986 814 345 697 (500) 777 442 652 79 4 361 303 830 171 398 (1000) 48 884 299 205 695 892 152 912 996 (2000) **83**571 630 (1000) 87 243 148 706 926 552 886 521 334 **84**334 880 312 639 524 1 146 230 325 244 426 971 812 (2000) 529 677 166 528 759 580 (500) 622 734 911 865 434

85379 577 512 957 (500) 170 998 599 783 561 664 923 978 (500) 531 697 313 503 641 225 451 **86**861 411 965 330 269 662 (500) 830 327 231 634 147 169 36 340 181 718 942 **87**396 191 819 45 74 221 903 (1000) 124 282 626 57 334 686 184 965 426 344 885 623 310 476 **(3000)** 904 887 753 (1000) **88**657 658 141 702 400 734 (1000) 584 949 946 295 564 284 165 886 617 598 398 670 783 849 626 883 643 504 310 808 461 853 957 662 **89**506 151 553 625 343 209 475 930 988 253 971 5 359 615 239 110 637 985 25 184 (500) 854 931 (1000) 152 992 616 908 308 597 541 338 251

90304 509 (500) 670 370 909 712 748 153 734 251 830 225 198 155 778 (2000) 28 (1000) 965 (500) 238 **91**722 39 307 888 839 769 767 379 298 159 (1000) 830 474 19 8 4 178 **92**490 291 753 205 414 709 949 947 565 104 803 212 123 873 101 537 442 948 200 717 976 471 499 (1000) 98000 (1000) **93**601 254 280 174 688 793 809 429 224 106 484 505 50 **94**211 196 907 284 690 679 226 671 7 166 370 651 958 754 294 625 70 (500) 304 740 (1000) 242 358

95346 605 591 555 228 973 137 898 639 426 782 300 29 465 817 (500) 474 762 613 692 789 **96**528 638 574 184 776 767 697 625 33 429 811 190 **97**608 20 576 711 648 77 285 794 575 807 570 314 188 623 128 563 193 697 154 842 816 38 (500) 778 528 703 44 310 **98**988 3 916 35 267 510 259 (1000) 876 106 702 915 44 127 649 430 892 871 590 990 899 557 (1000) 132 171 818 **99**366 141 623 873 399 410 274 324 87 864 114 695 714 356 307 154 (1000) 486 (1000) 810 990 526

10000 auf Nr. 39315 bei Herren S. Jarmulowsky & Co. in Lübeck.

5000 auf Nr. 8361 bei Herrn Bruno Schneider in Dresden.
5000 auf Nr. 29785 bei Herrn Arthur Winkler in Dresden.
5000 auf Nr. 38115 bei Herrn Max Ahmann in Dresden.
5000 auf Nr. 44164 bei Herrn Franz Jungenberg in Leipzig.
5000 auf Nr. 47822 bei Herren Basserge & Fritzsche in Dresden.
5000 auf Nr. 54858 bei Herren S. Jarmulowsky & Co. in Lübeck.

Im Glücksrade verbleiben nach heute beendigter Ziehung an größeren Gewinnen:

1 Prämie à 300 000. Gewinne: 1 à 500 000, 1 à 150 000, 1 à 100 000, 1 à 40 000, 1 à 30 000, 3 à 20 000, 4 à 15 000, 8 à 10 000, 28 à 5000, 290 à 3000, 329 à 2000, 732 à 1000.

Spielplan der Leipziger Stadttheater.

Neues Theater.

Sonnabend, den 15. Oktober: (243. Abonnem.-Vorst., 3. Serie, weiß): Zum ersten Male:
Der tote Löwe. Drama in 4 Akten von Oskar Blumenthal.
Schauspiel-Preise. Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Sonnabend, den 15. Oktober:
Neu einstudiert: **Die Geisha.** Neu einstudiert.
Operette in 3 Akten. Musik von S. Jones.
Anfang ½8 Uhr.

Spielplan der vereinigten Leipziger Schauspielhäuser.

Leipziger Schauspielhaus.

Sonnabend, den 15. Oktober 1904, abends 7½ Uhr:
Stella und Antonie.
Schauspiel in 4 Aufzügen von Otto Julius Bierbaum.

Theater am Thomasring.

Central-Theater.
Sonnabend, den 15. Oktober 1904, abends 8 Uhr:
Zum 1. Male: **Nebeneinander.**
Schauspiel in 3 Akten von Georg Hirschfeld.

Insertionspreis die 6gespaltene Petitzeile 25 Pfg., Reklamen unter dem Redaktionsstrich (4gespalten) 75 Pfg.

100 Auflagen in 4 Jahren. **Rundschrift.** Ministeriell empfohlen
von F. Soennecken, mit Vorwort von Geh. Rat Prof. Reuleaux.
Z. Selbstunterricht: I. Teil (vollst. Lehrg.) m. 1 Ausw. Federn M 2.50
II. Teil: M 1.50 • III. Teil: M 1.– • Alle drei Teile zus. in Schachtel: M 5.–
Überall vorrätig
1 Auswahl — 25 einfache und doppelte Rundschriftfedern: M 1.–
Nur echt mit dem Namen ihres Erfinders F. SOENNECKEN
F. SOENNECKEN • BONN • Berlin, Taubenstr. 16-18 • Leipzig

Gewissenhafte Anfertigung sämmtlicher Augengläser nach ärztlicher Vorschrift
Optisches Institut
Curt Hegewald,
2 Hohe Strasse 2.
Grösste Auswahl vorzügl. Brillen und Klemmer in allen Fassungen mit nur besten Rathenower und Krystall-Gläsern, Barometer Thermometer, Reisszeuge, Theater- und Reisegläser etc.

Tel. 7498. **Echt deutscher Porter** Tel. 7498.
ärztlich empfohlen für Bleichsüchtige, Blutarme und Reconvalescenten, 14 Flaschen 3 ℳ
Echt Köstritzer Schwarzbier, ärztlich empfohlen,
Echt Klein-Crostitzer Lagerbier empfiehlt
C. Schubert, Porter- u. Flaschenbierhandlung, Südplatz 5.

PALMIN
feinste Pflanzenbutter
unübertroffen zum kochen, braten u. backen
50% Ersparnis gegen Butter!

Puppen-
Reparaturen sehr gut und billigst.
Alle Ersatzteile. ff. Puppen zu staunend billigen Preisen. Kleider, Wäsche, Hüte, Schuhe, Strümpfe rc.
Puppenbazar, Gewandgäßchen.

Parkett-Reinigung
nach Wiener Methode
Saxonia, Katharinenstr. 4. Fernspr. 1247.

Steppdecken
werden billig neu bezogen.
E. Heidorn, Dorotheenstraße 2.

Vervielfältigungen, schriftliche Arbeiten auf d. Schreibmaschine. Schnell, discret u. billig.
Reparatur-Werkstätte
für alle Systeme.
Entgegennahme von Diktaten u. Correspondenzen in separaten Diktirräumen.
Specialhaus für Contorbedarf.
Jean Speyer,
Tel. 2126. Gottschedstraße 25.

En gros! En détail!
Kerzen,
Stearin und Wachs in weiss und farbig. Seifen für Haushalt und Toilette empf.
Georg Bothe,
Markt, Rathausgew. 3, neb. Baby-Bazar.
Kollektion der Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

Qualitäts-Cigarren
100 Stück 2 bis 6 ℳ
Kupfergasse 14. Cigarrenladen.

Hattenheimer
angenehmer Tischwein à Fl. 1,20 ℳ,
Max Heinichen, Tel. 6876.
Peterssteinweg 21.

ff. Natur-Traubenmost, Ltr. 1 ℳ
A. Friese, Grimmaischer Steinweg 11, Hof.

Ärztlich empfohlen.
Echt Kulmbacher Exportbier.
Specialität: **Petz-Bräu, Kulmbach,**
20 Fl. dunkel 3 ℳ, 20 Fl. hell, u. Böhm. Art 3 ℳ, liefert frei Haus:
Arthur Kinne,
Kulmb. Bierhandl., Hartfter. 8,
Täglich frische Zufuhr.
Nur Kulmbacher was es gibt.

Grasdorfer Kartoffeln.
Blaurothe à Ctr. . . . . ℳ 5.–
Magnum bonum à Ctr. 4.50
Prof. Märker à Ctr. 3.75
Braunschw. Salatkartoffeln ½ Ctr. 4.–
Schlesische Salatkartoffeln ½ Ctr. 2.–
liefert frei Haus Paul Edelmann.
Rittergut Grasdorf b. Taucha. Telesh. 4091.

Geschwister Porst, Brühl 7,
offer. Ia Molkereibutter à Pfd. 136 ₰
IIa Molkereibutter à Pfd. 120 ₰
Große frische Eier à Mandel 96 ₰